

Korrespondent.

Abzugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Der Korrespondent wird vierteljährlich für 1 Mk. und monatlich für 35 Pf. bezogen. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren ist eine besondere Vereinbarung zu treffen. Der Korrespondent wird vierteljährlich für 1 Mk. und monatlich für 35 Pf. bezogen. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren ist eine besondere Vereinbarung zu treffen.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seitig. illust. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbl. mit
neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis:
Die hier durch den Korrespondent...
20 Pf. im Voraus...
besondere Berechnung...
Anzeigenpreis für größere...
Anzeigen für... 10 Pf. vorzuzahlen.

Nr. 17

Dienstag den 21. Januar 1913.

39. Jahrg.

Liberaler Preuentag.

Zum ersten Male traten am Montag die fortschrittlichen Preußen in Berlin zu einem Landesparteitag zusammen. Die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung ist längst gegeben. Bisher haben die Parteigänger des Fortschritts in den verschiedensten Fällen daran gedacht, daß sie neben ihrer Eigenschaft als deutsche Reichsbürger auch Preußen sind und auch als Preußen Staatsbürgerrechte zu vertreten haben. Für die deutsche Reichspolitik hat man sich immer mehr interessiert als für die preussische Landespolitik; man war und ist leichter geneigt, sich an die Lösung politischer Probleme, die in der Reichspolitik wurzeln, heranzumachen, als an solche, die über den Rahmen des preussischen Staates nicht hinausgehen; der Gedanke deutscher Reichsbürger zu sein und nur als solcher sich um das politische Leben zu kümmern, hat bisher im Vordergrund gestanden. Nun soll das innerhalb der fortschrittlichen Volkspartei anders werden!

Der vorjährige allgemeine Parteitag in Mannheim hat auf Veranlassung der sächsischen Provinzialorganisation beschlossen, die Zentralleitung der Partei zu erschaffen, die Parteigänger des engeren Heimatlandes zu einem Landesparteitag zusammenzuführen. Wenn ist die Parteileitung diesem Verlangen gefolgt und das ist gut. Weil wir Preußen bisher etwas vernachlässigt haben, weil man sich in der Allgemeinheit zu wenig um die gesetzgeberischen Arbeiten des preussischen Parlaments gekümmert, sitzen unsere Gegner umso fester in ihrer Macht. Für die politische Entwicklung des Staates und des Reiches ist das schädlich, denn alle freiheitlichen Bestrebungen zerfallen an der Macht der preussischen Reaktion, aller Fortschritt im Reich und in Preußen wird durch das Übergewicht unserer Gegner in preussischen Abgeordnetenhäusern gehindert. Hier aber muß Breche geleistet, dem Drängen nach politischer Freiheit eine Waffe geboten werden.

Der erste preussische Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei steht im Zeichen der Landtagswahl. Nun mit ziemlicher Sicherheit der Wahltermin für Mitte Mai feststeht, beginnen allenthalben die Parteien an den Ausrüstung zum Wahlkampf zu denken. Die erste Aufgabe des Parteitages muß es sein, für diesen Wahlkampf alle Kräfte zusammenzufassen. Immer mehr bedrückt Preußen das Schicksal des Reiches. Wollen wir dessen Entwicklung in freiheitlichem Sinne gelenkt wissen, dann müssen wir darnach trachten, daß eine andere politische Luft das Landesparlament durchzieht. Die Stundung des preussischen Parlaments kann aber nur gereinigt werden durch ein freihetliches Absecht. Des Königs Wort von der organischen Fortentwicklung des preussischen Reichs darf nicht immer der Erfüllung. Die „Larier seiner Majestät“ stemmen sich gegen die 1908 versprochene Reform, lehnen sich auf gegen die Erfüllung des königlichen Willens und man muß fragen: Wie lange noch soll das Volk auf ein gerechtes Wahlrecht warten? Gegen das Dreiklassenwahlrecht muß die Parole der Arbeit des ersten preussischen Landesparteitags sein.

Die zweite Aufgabe ist die Aufrüttelung der preussischen Wählermassen. In gar manchen Wahlkreisen besteht eine gewisse Laubbild; resigniert treten die freiwillig genommenen Wähler zurück und überlassen den Gegnern kampflos das Feld. Man ist so oft verzweifelt gegen die Reaktion angekratzt und vielfach hört man sagen: wozu ein weiteres Aufstehen, das unter den obwaltenden Umständen zwecklos bleibt und nur den bitteren Nachgeschmack von Verdäuerung und sehr oft von wirtschaftlicher Benachteiligung hinterläßt. Diefem falschen Standpunkt energig entgegenzutreten, darf der Parteitag nicht veräumen, denn ohne Wähler kein Preis und noch niemals ist eine Seite auf den ersten Sieg gefallen. Vorbedingung für die Beteiligung an der preussischen Landtagswahl ist der Ausbau der Organisations, weil unsere Landtagswahlen unter dem gegenwärtigen Wahlrecht mit keiner Entzendung von über 80 Prozent der gesamten Wählerhaft mehr Sache der Organisation als der Agitation sind. Die Wahlen dürfen nicht vorübergehen, ohne die Verbindungen zwischen Wählerhaft und Partei enger zu schürzen.

Weitere Aufgaben erwachen dem Parteitag in der Klärung der Forderungen nach vermehrter preussischer Sozialpolitik und im Interesse der Forderung der preussisch-deutschen Volkes aus eigener Kraft nach einer ausgedehnten planmäßigen inneren Kolonisation und Urbarmachung der Moore, Ob- und Bruchländerereien. Die Hangzuehung eines lebenskräftigen und produktionsfähigen Bauernstandes ist weit wichtiger als alles Streben nach Erhaltung einer handvoll Junkerfamilien. Weiten Kreisen unserer preussischen Bevölkerung tut eine soziale Fürsorge not. Neben dem Handwerk, das darnach ruft, stehen Staatsarbeiter und Beamte an der Tür und verlangen als Ausgleich ihrer im Interesse der Allgemeinheit geschmäleren Koalitionsrechte die Fürsorge des Staates, damit diese Bevölkerungsgruppen den immer schwerer werdenden Lebenskampf ohne Schaden an ihrer wirtschaftlichen Existenz durchhalten können. Sie verlangen andererseits aber auch, gestützt auf den Grundged der ausgehenden Gerechtigkeit, daß sie gleich der anderen preussischen Bevölkerung als wirkliche Staatsbürger betrachtet werden, ausgestattet mit gleichen Rechten und Pflichten.

So fähren sich die Aufgaben für den ersten preussischen Landesparteitag der fortschrittlichen Volkspartei und drängen nach ihrer im Interesse des Staates und seiner Bürgerhaft liegenden Lösung. Preußen, das Reich, wir alle liegen wieder fünf Jahre in den Händen der Reaktion, wenn es nicht gelingt, die Wählermassen an die Urnen zu führen und Breche in die Zwingburg der konterrevolutionären Mehrheit im preussischen Abgeordnetenhause zu legen. In der Hoffnung, daß der erste Preuentag der fortschrittlichen Volkspartei hierzu der Wählerhaft die Wege weisen wird, grüßen wir den ersten preussischen liberalen Landesparteitag. Emil Schwingin-Halle a. S.

Zentral-Ausschuß der fortschrittlichen Volkspartei.

Der Zentral-Ausschuß der fortschrittlichen Volkspartei trat am Sonnabend nachmittag im Reichstagsgebäude zu seiner Jahreshauptversammlung zusammen. Die Mitglieder der Reichstagsfraktion und des Ausschusses waren überaus zahlreich erschienen; Vertreter der fortschrittlichen Presse und eine Anzahl von Parteifunktionären waren als Gäste anwesend.

Landtagsabg. Fund, der erste Vorsitzende des früheren Zentralauschusses, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Parteifreunde. In den Zentralauschuß wurden einstimmig kooptiert die Herren: Direktor Schrader-Berlin, Chefredakteur Dr. Dohle-Breslau, Arbeitersekretär Erleenz-Baumgärtelweg, Direktor Stern-Berlin, Landtagsabg. Hübisch-Nürnberg und Kaufmann Thoyhan (als Vertreter Dr. Wade-Hannover). Auf Vorschlag des Abg. Fischeck wurden per Affirmation die bisherigen Vorsitzenden des Zentralauschusses Abg. Fund, Abg. v. Bayer und der frühere Abg. Direktor Schrader aber wiederum als solche gewählt.

Nachdem der Vorsitzende der Referenden, insbesondere des Abg. Hübisch, ebrend gedeutet hatte, erläuterte Abg. Fischeck den Geschäftsbericht. Er erklärte, daß der Zentralauschuß sich in der Zeit vom Mannheimer Parteitag bis jetzt mit den zahlreichsten ihm überwiesenen Angelegenheiten beschäftigt habe. Die Agrarkommission, die in Mannheim beschlossen wurde, hat bereits heute getagt. Der geschäftsführende Ausschluß hat ferner eine Kommission eingeleitet, die die Fragen der Schaffung eines Agrar-, Arbeiter- und Handwerkerprogramms durchsprüft. Die Ergebnisse der Arbeit der Kommissionen werden auf einer späteren Zentralauschuß-Tagung mitgeteilt werden.

Abg. Dr. Raempf erläuterte den Reffenbericht; auf Antrag des Abg. Kiel wurde einstimmig Entlastung erteilt.

In den geschäftsführenden Ausschluß (18 Mitglieder) wurden folgende 15 Herren per Affirmation wiedergewählt: die Abg. Well, Cassel, Fischeck, Gothein, Gumm, Hummel, Raempf, Ropych, v. List, Wommsen, Müller-Meinigen, Dr. Naumann, Dr. Rahnische, Dr. Wiemer und Günther-Plauen. An Stelle dreier ausgeschiedener Mitglieder wurden gewählt: Redakteur Fier-

Frankfurt a. M., Reichstagsabg. Dr. Siehr-Insterburg und Reichstagsabg. Waldstein-Altona.

Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses schlug Abg. Dr. Rahnische an Stelle des wegen Arbeitsüberlastung und mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vom Vorsitz zurücktretenden Abg. Fischeck den Abg. Dr. Wiemer vor. Er dankte Fischeck für die opferwillige und erfolgreiche Arbeit im Interesse der Partei. Der Vorsitzende Fund brachte das lebhafteste Bedauern über den Entschluß des Abg. Fischeck zum Ausdruck und sprach unter einstimmiger lebhafter Zustimmung aus, daß sich der bisherige Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses durch seine langjährige, sachkundige, kluge und tatkräftige Leitung der Geschäfte hervorragende Verdienste um die Gesamtpartei erworben habe. Abg. Dr. Wiemer wurde alsdann einstimmig gewählt und erteilte sich zur Annahme des Postens im geschäftsführenden Ausschluß bereit. Zu seinem Stellvertreter wurde Abg. Naumann, zum Schatzmeister Abg. Raempf einstimmig wiedergewählt.

Dr. Naumann sprach dann noch über Organisations- und Finanzfragen.

Am Sonntag vormittag wurde die Beratung über die Organisations- und Finanzfragen fortgesetzt. Nach dem Vortrage des Abg. Naumann entwickelte sich eine lebhafteste Debatte, die Übereinstimmung in der Richtung ergab, daß die Finanzen der Partei, insbesondere der Zentrale in Berlin, dringend einer Stärkung bedürfen, um den wichtigen Aufgaben der fortschrittlichen Volkspartei, namentlich bei den bevorstehenden Wahlen, mit größerem Nachdruck gerecht werden zu können. Nach Schlussworten von Naumann und Naumann wurde folgende Resolution angenommen:

1. Alle Vereine, die sich zur fortschrittlichen Volkspartei rechnen, haben die Verpflichtung, im Laufe jeden Jahres die Zahl ihrer Mitglieder und die Höhe der eingegangenen Mitgliederbeiträge sowohl an den Landesverband als an die Parteizentrale zu melden.
2. Alle diese Vereine haben die Pflicht, mindestens ein Drittel ihrer gesamten Mitgliederbeiträge an die Parteizentrale abzuliefern.
3. Den Vereinen wird empfohlen, den Mitgliederbeitrag tunlichst nicht unter 2 Mark zu halten, die Zahlung höherer Beiträge aber mehr als bisher durch Teilnehmungen zu erleichtern.

Ferner wurde beschlossen: Der Zentralauschuß ersucht den geschäftsführenden Ausschluß, die Zentralauschusstelle dahin auszubilden, daß sie in der Lage ist, die Reorganisation der Parteifinanzen im Sinne der obigen Beschlüsse durchzuführen und mehr als bisher den ständigen Verkehr mit den Vereinen zu pflegen.

Der Zentralauschuß beauftragt seine Mitglieder in den einzelnen Landesstellen, neben den bestehenden Vereinen Organisationsins Leben zu rufen, die laufende größere Geldmittel für die Parteizentrale sammeln und abführen. Der geschäftsführende Ausschluß wird ersucht, sich mit den Mitgliedern des Zentralauschusses diejerorts in Verbindung zu setzen.

Abg. Dr. Wiemer erläuterte alsdann sein Referat über die Reichspolitik. Nachdem Fischeck und Heilberg-Breslau dem Vorsitzenden Abg. Fund für die treffliche Leitung der Verhandlungen gedankt hatte, wurde die Tagung geschlossen. Es waren nach der Präsenzliste anwesend: 25 Reichstagsabgeordnete, 5 Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, die nicht dem Reichstags angehören, und 51 sonstige Mitglieder des Zentralauschusses.

„Trotzlose Eintagsliegenpolitik.“

So hat der Abg. Dr. Müller-Meinigen in seiner vielbemerkten und von den reaktionären Parteien heftig bekämpften Rede am 14. Januar die Politik der deutschen Regierung gegenüber der Kurie mit Recht genannt. Er bezeichnete die Gemerkhaftigkeit Enghylka richtig als ein „ungeheuer wichtiges politisches Dokument“ und stellte sie hin als weiteres Glied in der großen Kette von Erlaffen, die mit der Affirmation des Papstes von 9. November 1903 begonnen habe. Es erscheint wünschens-

Zur gemeinschaftlichen Feier
des Geburtstages unseres
hochverehrten Kaisers und
Königs Majestät
wird am 27. d. M., nachmittags
2 Uhr, im Saale des Restaurants
„Zwilling“ ein

Festmahl

stattfinden.
Die Karte zum Einzelnamen liegt
fallschick bis zum 23. d. M. aus
Grün. Heringe
frisch & ungetrocknet.
H. Schäde, Johannisstr. 8.
Marktstand an der Stadtkirche.



Das ist
die beste
**Schuh-
Crème.**

Pilo ist überall zu haben!
Frau Cramer, Mangelstruch,
schreibt: Ich habe Ihre Ober-
meyer's Medizinal-Hebba-Seife
gegen ein sehr hartes Haut-

jucken
angewandt und war über die
rasche Wirkung erkönt.
Herba-Heife a Stck. 60 Pf., 30%
besäffertes Präparat M. 1.- Zur
Nachschubhandlung Herba-Creme
a Tube 75 Pf., Masdoie M. 1.50,
3-hab. Laß. Broth., Drog., Parfüm,
u. 1. d. W.aler. Drog. W. Riechlich
Gottshardt's Drogerie G. Emanuel,
Kaiser-Drogerie H. Diebe.

Rheuma-
kranken erziehen durch die
Trinkur im Laufe mit Abbau-
horfer Mart-Sprudel Starke,
rasch Erleichterung und Hilfe. Die
Gelenke werden von Schmerzen
und Schwellungen befreit, der
Körper von den Krankheitsstoffen
entlastet und die harnsaurigen Ab-
lagerungen beseitigt. Von zahl-
reichen Professoren und Ärzten glänzend
begutachtet. M. 65 u. 95 Pf. bei
H. Kupper u. W. Riechlich, Drog.

Jedes Kind läuft
früher und entwickelt sich besser,
wenn es

Kraft-Ebertran-Emulsion
bekommt. Die wohlwärmende
Emulsion wird von jedem Kinde
gern genommen und leicht ver-
tragen. Die Emulsion fördert
die Knochen-Entwicklung des
Kindes.

Machen Sie sofort einen Versuch!
Fl. zu M. 1.00, 2.00, 5.00.

Gottshardt - Drogerie.
Hermann Emanuel.

Knappe & Würks
Eukalyptus - Menthol - Bonbons.
Eukalyptus - Bonbons.
Süßes Kaugummi - Lindermittel.
Ballet 10 und 30 Pf.
Bei: Paul Köhler Nachf., Walther
Bergmann, Heinz Kitz, Kaiser-
Drog., Friedr. Franz, Herrmann,
G. Meier, J. J. Sommer, Ernst
Weidling, H. G. Müller, Otto
Glasse, Rich. Ortmann Nachf.,
G. Tenber Nachf.

„... Entfensung fürs Ansehen,
Lynceusbrille, Magnifyingbrille
ist kostbar, aber nicht so kostbar
wie das Ansehen und noch-
schonbar, das Ansehen.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Die sich während meines Saison-Räumungs-Ausverkaufs
in grossen Massen angesammelten

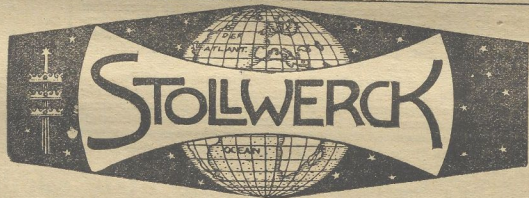
Reste u. Restbestände

sind zusammengestellt und kommen in gesonderten Auslagen
vom 21.—25. Januar zu ganz

:: aussergewöhnlich niedrigen Preisen ::

zum Verkauf.

Otto Dobkowitz, Merseburg.
Entenplan 18. Telephon 58.



„GOLD“
SCHOKOLADE ♦ ♦ ♦ ♦ KAKAO

Unübertroffen in Qualität.

Die Fabriken in Köln, Berlin, Wien, Pressburg, Budapest, London, New York-Stamford
beschäftigen nahezu 6000 Personen.

Die Schaufenster-Ausstellungen Stollwerck'scher Fabrikate
in hiesigen einschlägigen Geschäften finden
vom 12 bis 31 Januar statt.

Rotti-Spezialitäten:

Rotti-Bouillon-Würfel (5 Stück 20 Pfg.)

Rotti-Suppen-Würfel a 10 und 15 Pfg.

Rotti-Suppen-Würze

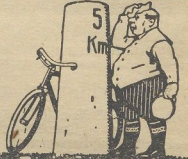
sind in Qualität anerkannt **unübertroffen**. — Ein Versuch überzeugt.



Herrn mit trockenem, sprödem
oder dünnem Haar, das zu Haar-
ausfall, Juckreiz,

Kopf- schuppen

neigt, sei folgendes bewährte u.
billige Rezept zur Befreiung d. Haares
empfohlen: Wesentlich 2 maliges
gründliches Waschen mit **Bader's**
kombiniert. **Bräuter-Shampoo**
(Kaf. 25 Pf.), möglichst tägliches
trächtiges Einreiben mit **Bader's**
Original - Bräuter - Haarwasser
Fl. 1.20, außerdem regelmäßiges
Waschen der Kopfhaut mit
Bader's Spee - Bräuter - Haar-
wässert (Dose 60 Pf.). Wohl-
artige Wirkung, von Taupfen
befreit. Göt. bei **Hid, Kupper,**
Drogerie.



Auf Radreifen

haben sich zahlreiche Fahrer
gemöhnt, **Wybert-Zabietten**
mitzunehmen. Die laubige
Luft, das raue Asphaltmagericht
die Stühle an, sie wird trocken,
der Hals raub u die Stimme
schwer, besonders wenn man
nach noch von der Fahrt er-
hitzt dem Auge ausgeht
hat. Dann wirken ein paar
Wybert-Zabietten Wunder:
wie sie im Munde zergehen,
lindern sie die Heiserkeit und
schaffen einen freien Hals.
Der Preis ist in allen Apo-
theken 1 M. pro Schachtel

Harnröhrenleidende

verwenden nur das neue Mittel
„Gubalis“ (W. Kaiser, Patent-
amt unter Nr. 161 120) gekch-
schützt und bei Frauen Weis-
heit übererbit - wichtig.
Übernahme der Gubalis-
Präparate erlaubt mir folgende
Garantie zu geben: Ich zahle,
wenn keine Heilung erfolgt, gegen
ärzt. Urteil, antwortlos den
Kaufpreis von 7.50 M. zurück.
Ausführl. Auskunft mit ärztl.
Gutachten kostenlos in verschlof-
fener gegen 20 Pf. für Porto.
Kromper direktor Versand durch
meine Versand-Abtheilg. Gheimer
Krausch in Niederle Nr. 56,
Lautzsch.

Flechten

starkes und trockene Schuppenflechte,
acroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Schmerzen, Belegeschwüre, Aderhele, hoh
Pinger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig,
wer bisher vergeblich hoffte

glaubt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

viel von schell. Bestandtheil. Dose M. 1. u. 2. M.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Ver. echt in Originalpackung weiß-grün-rot
F. A. Schuber & Co., Weinbühla, Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Rechnungs-Formulare

in 1/4, 1/2 und 3/4 Bogen hält stets
vorrätig
Buchdruckerei Th. Höpner,
Merseburg.

Housse & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München.

Hierzu 1 Beilage.

Deutschland.

(Der verdienstvolle Oberbürgermeister von Hagen), der frühere Reichstagsabgeordnete Guno...

bei auskömmliche Forderungen für die Verpflegung unserer...

(Frhr. v. Hertling und die Regentenschaftsfrage) über die Verdrängung des Herrn...

(Gives cloch - Hebe des Dr. Dertel) Aus parlamentarischen Kreisen erhalten wir folgende Zeilen:

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 18. Jan.) Das Abgeordnetenhaus hat am Samstag nach kurzer...

Die Geschwister.

Roman von S. Courth-Mahler.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eine Stunde später sah Gabriele am Fenster im Wohnzimmer...

Der Brief an Gabi lautete: Meine liebe Schwester! Seit einigen Tagen sind wir...

sein Mensch zu uns heran, und wir sitzen isoliert wie auf...

Anzeigen für Merseburg,
für diesen Teil übernimmt die
Redaktion dem Publikum gegen
keine Verantwortung.

Zodes-Anzeige.
Heute früh 7 1/2 Uhr ent-
schlaf nach kurzen, schweren
Leiden meine liebe Frau,
unsere gute Mutter,
Schwieger- u. Großmutter,
Frau
Christiane Schaaf
im 79. Lebensjahre. Um
stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 20. Jan. 1913.
Die Beerdigung findet
Donnerstag nachm. 3 Uhr
statt.

Dank.
Für die vielen Beweise der
Teilnahme bei dem Begräbnis
unseres lieben Sohnes sagen wir
Allen, die seinen Sarg mit Kränzen
schmückten und ihm das letzte Ge-
leit gaben, unseren herzlichsten
Dank. Möge Gott alle vor ähn-
lichem Schicksal bewahren.
Merseburg, den 20. Jan. 1913.
Die trauernden Eltern:
Karl Blem und Frau

**Ständesausschüsse Nachrichten
der Stadt Merseburg.**
vom 13. bis 18. Januar 1913
Aufgeböten: der Maler-
meister Hermann Boomschen u.
Helene Bohe, Rauchtied u. Stein-
straße 2; der Schiefereder Wil-
helm Ulrich u. Hedwig Schulze,
Halle a. S. u. Reichstr. 5.
Geschicklungen: der
Schloßer Karl Hinke u. Lydia
Höhne, Götterauer Str. 13; der
Feinbildhauer Richard Hübner
u. Frieda Müller, Braubäuser 9;
der Seemann Otto Ruch u. Anna
Gerckardt, Weininger.

Geboren: dem Arb. Ronne-
burg 1 Z., Hirtenstr. 5, dem Bahn-
arbeiter Eugen 1 S., Meißner neu
Straße 1; dem Kaufmann Hupp
1 S., Neumarkt 22; dem Bahn-
portier Wölgel 1 Z., Roter Feld-
weg 4; dem Lohgerber Kausle
1 S., Mulandstr. 10; dem Arbeiter
Mölsch 1 Z., Braukstr. 13.
Verstorben: der Weber Otto
Hidorn, 51 S., Thiermarke 8;
der Kgl. Steuer-Einnehmer A.
August Lohrenge, 84 J., Obere
Breite Str. 17; die Wm. Mathild
von Liebmann geb. Wendhöf,
88 J., Mühlberg 1; der Arbeiter
Friedrich Käfer, 62 J., 9 Hül 1,
der Weber Moritz Kuntel, 65 J.,
Neumarkt 1; die F. des
Rentiers Reichmann, 7 Mon.
Christiansenstr. 8; die F. d. Arb.
Franz, 8 J., Neumarkt 51; der
S. d. Geschäftsführers John 1 Z.,
Friedenstr. 11; die Gehilfin des
Schmieds Wegel Frau geb. Kühn,
26 J., Johannisstr. 19.
Auswärtige Aufgeböte:
der Schuhmacher D. F. Gladigau
u. W. v. Gert, Merseburg und
Gehoborn; der Drechlermeister G.
W. Weber und S. A. Nothe,
Halle a. S.

In den Anzeigen im Standes-
amt sind Ausweispaß vor-
zuziehen.

**Fortsetzung
der
Auktion**
(Inventar und Bekände) Post-
straße 2 findet
Dienstag, den 21. d. M.,
von vormittags 9 Uhr an
statt. — Mittags keine Unter-
brechung. **Karl Thiele.**
Noch vorhanden sind: 10 Ar-
beitsbüchse, Notbuchenblatt, Stch-
pult, breit, m. Kästen u. Fächern
Dezimalwaage m. Gew., 3 Zentner
Traglast, Antontisch m. Zube-
gehör, 2 Böden, 2 Bundlöcher,
kleiner Tisch, Ofen, 2 Stühle, 2
und sonstige, verschiedene, hand-
läufigsten, Tafelwaagen.

Suche Hausfrau.
groß im gebrauchten Zustande.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Sabotiermaschinen od. deren
Einzelteile, gebraucht, gesucht. Off.
10 J. d. b. Exp. d. Bl. erb.

Am Sonnabend nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief
sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater, der Tischler

August Kriehoff
im 43. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 20. Januar 1913.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des städtischen Friedhofes ans statt.

Nachruf.
Am 18. d. M. starb unser langjähriges Mitglied
Herr August Kriehoff.
Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen, treuen Freund,
dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Merseburg, den 20. Januar 1913.
Der Vorstand
des **Evangel. Arbeiter-Vereins.**
Die Beerdigung findet Dienstag nachm 3 Uhr
von der Kapelle des städtischen Friedhofes ans statt.

Statt Karten!
Für die u s bei dem Hinscheiden unseres innigst
geliebten Entschlafenen in so reichem Masse von allen
Seiten erwiesene wohlthuende Anteilnahme sagen wir
hiermit unseren aufrichtigsten Dank.
Merseburg, den 20. Januar 1913.

Klara Knittel und Kinder.

**Die Bettfedernreinigungsanstalt
von Max Nell, Rossmarkt 3,**
empfiehlt sich zur
gründlich. Reinigung der Bettfedern.
Hier werden die **Bettfedern** durch heisse Wasser-
dämpfe von allen **Unreinigkeiten**, allen der Gesund-
heit schädlichen Stoffen gründlich gesäubert.
Gleichzeitig erpfehle mein **reichtaliges Lager in
Bettfedern, Inletts, fertigen Betten**
in langjährig erprobten guten Qualitäten
zu **billigen Preisen.**

Inventur-Ausverkauf.
Als ganz besonders empfehlenswert für
Ausstattungen
befinden sich darin
**Damen-Taghemden,
Damen-Nachthemder,
Damen-Bekleider,
Damen-Unterröcke,
Damen-Frisiermäntel,
Damen-Taschentücher.**
H. C. Weddy-Pönicke,
Merseburg. Kf. Ritterstr. 4.

Casino.
Fernspr. 295.
**Empfehle großen und kleinen Saal
sowie verschiedene Vereinszimmer.**
Mache besonders aufmerksam auf den kleinen Saal,
welcher getrennt von Restaurationsträumen liegt, daher
sich besonders zu Familien-Gesellschaften eignet, circa
80 Personen faßt und mit gutem Instrument versehen ist.
Otto Seym.
Hochachtungsvoll

Öffentlicher Vortrag
des Herrn Kreispatronen-Kontrollors **Leeder,**
früherer Schmeiser
**„Das Maß, Gewichts- und Eichwesen und
die darin eingetretenen Neuerungen“.**
Dienstag den 21. Januar 1913,
abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Reichstrone.
Hierzu laden wir sämtliche Interessenten ergebenst ein. —
Eutritt frei.
Kaufmännischer Verein.
Ziele.

Gewerbe-Verein.
Hügom.

Radatt-Gpar-Verein.
Schäfer.

Geschäfts-Berlegung.
Meiner werten Kundschaft von
Merseburg und Umgebung die er-
gebene Mitteilung, daß ich meine
Zapf- und Gemischhandlung nach
Burgstraße 9
(Gingang Klefer Keller)
verlegt habe. Ich bitte, mich in
meinem neuen Geschäft gütlich
unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wd. Hahnmann.

Stellmachergesell. sow. 2 Lehrline
sucht heimlich Diesel, Benzin-
Kreis Querfuhr, Stellmacherei
mit Krafttrieb.
Lüchtigen Bäderleitung
sucht sofort oder Dieren unter sehr
günstigen Bedingungen
K. Schmieder, Bädermeister.
Brenkerstr. 3.

Casino.
Kegelebahn frei!

**Reffelschmiede-
Lehrlinge**
stellt per Dieren unt. günst. Be-
dingungen noch e n
Reffelschmied Seger,
Ummendorf

Geißelschläßchen.
Mittwoch abend
**Bockbraten m. Thüring.
Röhren.**

Gärtner-Lehrling
sucht Dieren unter günstigen Be-
dingungen
die gräfliche Schlossgärtnerei
Wandorf bei Merseburg.

Preussischer Adler
Heute und folgende Tage
Würzburg. Bürgerbräu, hell
1/2 Liter 22 Pfennig.

Einen Lehrling sucht u
Dieren
Verab. Zeite. Bädermeister,
Hoonitzstr. 2.

Hubolds Restauration
Heute
Schlachtete
Dienstag
fr. hausschl. Wurst

**Unabhängig, ehrliche und be-
schäftigte Frau** oder ält. Mädchen
wird für älteren Herren zur Haus-
haltung gesucht. Briefen unter
„Haushaltung“ an die Exped. d.
Bl. erbeten.

Ernst Vogel, Rauchtiedter Str.
Dienstag
frische hausschlachtene Wurst
**G. Sifmer, Weihenfelder
Str. 12.**

Suche für sofort und später
einf. Stütze f. ält. Dame,
Köchin, Stuben- u. Hausmädchen
nach Weihenfeld, Berlin u. hier.
Frau 2. Wengler, gemerksmäßige
Stenographin, Braukstr. 10.

Robert Schreyber, Luisenstr.
Heute Dienstag
Schlachtete
Mittwoch
fr. hausschlachtene Wurst

Jüngeres Dienstmädchen
für Küche und Haus u. sofortigen
Antritt gesucht **Wihelmsstr. 2, pt.**
Aufwartung für vormittags
erfragen in der Exped. d. Bl.

Nich. Zehner, Neumarkt 45.
Dienstag
fr. hausschlachtene Wurst
Robert Schreyber, Luisenstr.

Ehrliche, laub. Aufwartung
zum 1. 2. gesucht. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Robert Schreyber, Luisenstr.
Heute Dienstag
Schlachtete

Schwarzer Herrenhut verlor.
Abzugeben bei **Weißer Monier 10.**
Sonnabend abend im Kroll
Teil eines Manschettenknopfes verl.
Bitte abzugeben **Schmale Str. 22.**

Nich. Zehner, Neumarkt 45.
Dienstag
fr. hausschlachtene Wurst
Robert Schreyber, Luisenstr.

Muff nach Merseburg liegen
geblieben. Der ehrl. Finder
wird gebeten, denselben gegen
Belohn. in der Exp. d. Bl. abzug.

Robert Schreyber, Luisenstr.
Heute Dienstag
Schlachtete

**Ein deutlicher, silbergrauer
Schäferhund** ausgelassen. Gegen
Erstattung der Unkosten abzugeben
beim **Schmittstr. Rabe, Frankleben.**

Robert Schreyber, Luisenstr.
Heute Dienstag
Schlachtete

**Der Gesamt-Auflage
unserer heutigen Nummer** liegt
eine Extrablattlage der **Zuchlabrit**
Otto Schmetzsch in Östlich bei.

Robert Schreyber, Luisenstr.
Heute Dienstag
Schlachtete

Arbeiter sofort gesucht
Hilferstraße 9.
Für meine Kolonialwaren- u.
Delikatess-Handlung suche zu
Dieren einen

Robert Schreyber, Luisenstr.
Heute Dienstag
Schlachtete

Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Emil Wolff, Hofmarkt.

Korrespondent.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Das Blatt erscheint wöchentlich 6 Mal mit Ausnahme der Feiertage.
Andere Originalmeldungen ist nur mit deutscher Postsendung gestattet.
Für die Übernahme von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3 seitig illust. Unterhaltungsblatt
n. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis:
Für die erste Woche, einschließlich der ersten Nummer für die erste Seite 20 Pf., für die zweite Seite 15 Pf., für die dritte Seite 10 Pf., für die vierte Seite 5 Pf., für die fünfte Seite 3 Pf., für die sechste Seite 2 Pf., für die siebte Seite 1 Pf., für die achte Seite 1 Pf., für die neunte Seite 1 Pf., für die zehnte Seite 1 Pf., für die elfte Seite 1 Pf., für die zwölfte Seite 1 Pf., für die dreizehnte Seite 1 Pf., für die vierzehnte Seite 1 Pf., für die fünfzehnte Seite 1 Pf., für die sechzehnte Seite 1 Pf., für die siebzehnte Seite 1 Pf., für die achtzehnte Seite 1 Pf., für die neunzehnte Seite 1 Pf., für die zwanzigste Seite 1 Pf., für die einundzwanzigste Seite 1 Pf., für die zweiundzwanzigste Seite 1 Pf., für die dreiundzwanzigste Seite 1 Pf., für die vierundzwanzigste Seite 1 Pf., für die fünfundzwanzigste Seite 1 Pf., für die sechsundzwanzigste Seite 1 Pf., für die siebenundzwanzigste Seite 1 Pf., für die achtundzwanzigste Seite 1 Pf., für die neunundzwanzigste Seite 1 Pf., für die dreißigste Seite 1 Pf., für die einunddreißigste Seite 1 Pf., für die zweiunddreißigste Seite 1 Pf., für die dreiunddreißigste Seite 1 Pf., für die vierunddreißigste Seite 1 Pf., für die fünfunddreißigste Seite 1 Pf., für die sechsunddreißigste Seite 1 Pf., für die siebenunddreißigste Seite 1 Pf., für die achtunddreißigste Seite 1 Pf., für die neununddreißigste Seite 1 Pf., für die vierzigste Seite 1 Pf., für die einundvierzigste Seite 1 Pf., für die zweiundvierzigste Seite 1 Pf., für die dreiundvierzigste Seite 1 Pf., für die vierundvierzigste Seite 1 Pf., für die fünfundvierzigste Seite 1 Pf., für die sechsundvierzigste Seite 1 Pf., für die siebenundvierzigste Seite 1 Pf., für die achtundvierzigste Seite 1 Pf., für die neunundvierzigste Seite 1 Pf., für die fünfzigste Seite 1 Pf., für die einundfünfzigste Seite 1 Pf., für die zweiundfünfzigste Seite 1 Pf., für die dreiundfünfzigste Seite 1 Pf., für die vierundfünfzigste Seite 1 Pf., für die fünfundfünfzigste Seite 1 Pf., für die sechsundfünfzigste Seite 1 Pf., für die siebenundfünfzigste Seite 1 Pf., für die achtundfünfzigste Seite 1 Pf., für die neunundfünfzigste Seite 1 Pf., für die sechzigste Seite 1 Pf., für die einundsechzigste Seite 1 Pf., für die zweiundsechzigste Seite 1 Pf., für die dreiundsechzigste Seite 1 Pf., für die vierundsechzigste Seite 1 Pf., für die fünfundsechzigste Seite 1 Pf., für die sechsundsechzigste Seite 1 Pf., für die siebenundsechzigste Seite 1 Pf., für die achtundsechzigste Seite 1 Pf., für die neunundsechzigste Seite 1 Pf., für die siebenzigste Seite 1 Pf., für die einundsiebzigste Seite 1 Pf., für die zweiundsiebzigste Seite 1 Pf., für die dreiundsiebzigste Seite 1 Pf., für die vierundsiebzigste Seite 1 Pf., für die fünfundsiebzigste Seite 1 Pf., für die sechsundsiebzigste Seite 1 Pf., für die siebenundsiebzigste Seite 1 Pf., für die achtundsiebzigste Seite 1 Pf., für die neunundsiebzigste Seite 1 Pf., für die siebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die einundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die zweiundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die dreiundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die vierundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die fünfundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die sechsundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die siebenundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die achtundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die neunundsiebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die siebenundneunzigste Seite 1 Pf., für die einundachtzigste Seite 1 Pf., für die zweiundachtzigste Seite 1 Pf., für die dreiundachtzigste Seite 1 Pf., für die vierundachtzigste Seite 1 Pf., für die fünfundachtzigste Seite 1 Pf., für die sechsundachtzigste Seite 1 Pf., für die siebenundachtzigste Seite 1 Pf., für die achtundachtzigste Seite 1 Pf., für die neunundachtzigste Seite 1 Pf., für die neunzigste Seite 1 Pf., für die einundneunzigste Seite 1 Pf., für die zweiundneunzigste Seite 1 Pf., für die dreiundneunzigste Seite 1 Pf., für die vierundneunzigste Seite 1 Pf., für die fünfundneunzigste Seite 1 Pf., für die sechsundneunzigste Seite 1 Pf., für die siebenundneunzigste Seite 1 Pf., für die achtundneunzigste Seite 1 Pf., für die neunundneunzigste Seite 1 Pf., für die hundertste Seite 1 Pf.

Nr. 17

Dienstag den 21. Januar 1913.

39. Jahrg.

Liberaler Preußentag.

Zum ersten Male traten am Montag die Fortschrittler Preußens in Berlin zu einem Landesparteitag zusammen. Die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung ist längst gegeben. Bisher haben die Parteigänger des Fortschritts in den seltensten Fällen daran gedacht, daß sie neben ihrer Eigenschaft als deutsche Reichsbürger auch Preußen sind und auch als Preußen Staatsbürgerrechte zu vertreten haben. Für die deutsche Reichspolitik hat man sich immer mehr interessiert als für die preussische Landespolitik; man war und ist leichter geneigt, sich an die Lösung politischer Probleme, die in der Reichspolitik wurzeln, heranzumachen, als an solche, die über den Rahmen des preussischen Staates nicht hinausgehen; der Gedanke deutscher Reichsbürger zu sein und nur als solcher sich um das politische Leben zu kümmern, hat bisher im Vordergrund gestanden. Nun soll das innerhalb der fortschrittlichen Volkspartei anders werden!

Der vorjährige Allgemeine Parteitag in Mannheim hat auf Veranlassung der sächsischen Provinzialorganisation beschloffen, die Zentralleitung der Partei zu erschaffen, die Parteigänger des engeren Heimatlandes zu einem Landesparteitag zusammenzurufen. Ganz ist die Parteileitung diesem Verlangen gefolgt und das ist gut. Weil wir Preußen bisher etwas vernachlässigt haben, weil man sich in der Allgemeinheit zu wenig um die gesetzgeberischen Arbeiten des preussischen Parlaments gekümmert, sitzen unsere Gegner umso fester in ihrer Macht. Für die politische Einmischung des Staates und des Reiches ist das schädlich, denn alle freiheitlichen Bestrebungen erschellen an der Macht der preussischen Reaktion, aller Fortschritt im Reiche und in Preußen wird durch das Übergewicht unserer Gegner im preussischen Abgeordnetenhaus gehindert. Hier aber muß Wandel geschehen, dem Drängen nach politischer Freiheit eine Waffe gebahnt werden.

Der erste preussische Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei steht im Zeichen der Landtagswahlen. Nun mit ziemlicher Sicherheit der Wahltermin für Mitte Mai feststeht, beginnen allenthalben die Parteien an den Aufmarsch zum Wahlkampf zu denken. Die erste Aufgabe des Parteitages muß es sein, für diesen Wahlkampf alle Kräfte zusammenzufassen.

Weitere Aufgaben erwachen dem Parteitag in der Klärung der Forderungen nach vermehrter preussischer Sozialpolitik und im Interesse der Fleischversorgung des preussisch-deutschen Volkes aus eigener Kraft nach einer ausgebreiteten planmäßigen inneren Kolonisation und Urbarmachung der Moore, Ob- und Brachländerereien. Die Französisierung eines lebenskräftigen und produktionsfähigen Bauernstandes ist weit wichtiger als alles Streben nach Erhaltung einer Hundsvoll Zunftfamilien. Weiteren Reizen unserer preussischen Bevölkerung tut eine soziale Fürsorge not. Neben dem Handwerk, das darnach ruft, stehen Staatsarbeiter und Beamte an der Tür und verlangen als Ausgleich ihrer im Interesse der Allgemeinheit geschmähten Koalitionsrechte die Fürsorge des Staates, damit diese Bevölkerungsgruppen den inner schmerzlichen Lebenskampf ohne Schaden an ihrer wirtschaftlichen Existenz durchhalten können. Sie verlangen andererseits aber auch, gestützt auf den Grundgedanken der ausgleichenden Gerechtigkeit, daß sie gleich der anderen preussischen Bevölkerung als wirkliche Staatsbürger betrachtet werden, ausgestattet mit gleichen Rechten und Pflichten.

So führen sich die Aufgaben für den ersten preussischen Landesparteitag der fortschrittlichen Volkspartei und drängen nach ihrer im Interesse des Staates und seiner Bürgerlichkeit liegenden Lösung. Preußen, das Reich, wir alle liegen wider fünf Jahre in den Händen der Reaktion, wenn es nicht gelingt, die Wahlernstnis an die Urne zu führen und Preussens in die Zwangsorgane der konstitutionalen Demokratie im preussischen Abgeordnetenhaus zu legen. In der Hoffnung, daß der erste Preußentag der fortschrittlichen Volkspartei die erste Beweiskraft der fortschrittlichen Volkspartei durch die Wählerkraft die Wege weisen wird, greifen wir den ersten preussischen liberalen Landesparteitag.

Emil Schwingin-Halle a. S.

Zentral-Ausschuß der fortschrittlichen Volkspartei.

Der Zentral-Ausschuß der fortschrittlichen Volkspartei trat am Sonnabend nachmittag im Reichstage zu seiner Frühjahrssitzung zusammen. Die Mitglieder der Reichstagsfraktion und des Ausschusses waren überaus zahlreich erschienen; Vertreter der fortschrittlichen Presse und eine Anzahl von Parteikadetten waren als Gäste anwesend.

Landtagsabg. Fund, der erste Vorsitzende des früheren Zentralausschusses, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Parteifreunde. In den Zentralausschuß wurden einstimmig kooperiert die Herren: Direktor Schrader-Berlin, Chefredakteur Dr. Dohle-Breslau, Arbeitersekretär Crelsen-Baumgulenweg, Direktor Stern-Berlin, Landtagsabg. Häbich-Nürnberg und Kaufmann Hopman (als Vertreter Dr. Wabe)-Hannover. Auf Vorschlag des Abg. Fischbeck wurden per Affirmation die bisherigen Vorsitzenden des Zentralausschusses Abg. Fund, Abg. v. Bayer und der frühere Abg. Direktor Schrader wiederum als solche gewählt.

Nachdem der Vorsitzende der Verstorbenen, insbesondere des Abg. Schilling, ehrend gedacht hatte, erläuterte Abg. Fischbeck den Geschäftsbericht. Er erklärte, daß der Zentralausschuß sich in der Zeit vom Mannheimer Parteitag bis jetzt mit den zahlreichen ihm überwiesenen Aufträgen beschäftigt habe. Die Agrarkommission, die in Mannheim beschloffen war, hat bereits heute getagt. Der geschäftsführende Ausschuß hat ferner eine Kommission eingesetzt, die die Fragen der Schaffung eines Agrar-, Arbeiter- und Handwerkerprogramms durchprüft. Die Ergebnisse der Arbeit der Kommission werden auf einer späteren Zentralausschuß-Tagung mitgeteilt werden. Abg. Dr. Raempff erstattete den Kassenbericht; auf Antrag des Abg. Kiel wurde einstimmig Entlastung erteilt.

In den geschäftsführenden Ausschuß (18 Mitglieder) wurden folgende 15 Herren per Affirmation wiedergewählt: die Abg. Mehl, Cassel, Fischbeck, Gothein, Huhmann, Hummel, Raempff, Rospitz, v. List, Rommsen, Müller-Meinungen, Dr. Naumann, Dr. Pichnick, Dr. Wiemer und Günther-Braun. An Stelle dreier ausgeschiedener Mitglieder wurden gewählt: Redakteur Der-

Frankfurt a. M., Reichstagsabg. Dr. Siegh-Zisterberg und Reichstags- und Landtagsabg. Walkstein-Altona.

Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses schlug Abg. Dr. Pichnick an Stelle des wegen Arbeitsüberlastung und mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vom Vorstz zurücktretenden Abg. Fischbeck den Abg. Dr. Wiemer vor. Er dankte Fischbeck für die opferwillige und erfolgreiche Arbeit im Interesse der Partei. Dr. Wiemer wurde einstimmig zum Stellvertreter gewählt. Abg. Dr. Pichnick sprach über den Entwurf des Reichstagsgesetzes über die Einziehung der Steuern und sprach unter einstimmiger lebhafter Zustimmung aus, daß sich der bisherige Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses durch seine langjährige, jachtunbige, kluge und tatkräftige Leitung der Geschäfte hervorragende Verdienste um die Gesamtpartei erworben habe. Abg. Dr. Wiemer wurde alsdann einstimmig gewählt und erklärte sich zur Annahme des Vorstzes im geschäftsführenden Ausschuß bereit. Zu seinem Stellvertreter wurde Abg. Rommsen, zum Schatzmeister Abg. Raempff einstimmig wiedergewählt.

Dr. Naumann sprach dann noch über Organisations- und Finanzfragen.

Am Sonntag vormittag wurde die Beratung über die Organisations- und Finanzfragen fortgesetzt. Nach dem Korreferat des Abg. Rommsen entwickelte sich eine lebhafte Debatte, die Übereinstimmung in der Richtung ergab, daß die Finanzen der Partei, insbesondere der Zentrale in Berlin, dringender eine Stärkung bedürfen, um den wichtigen Aufgaben der fortschrittlichen Volkspartei, namentlich bei den bevorstehenden Wahlen, mit größerem Nachdruck gerecht werden zu können. Nach Schlussworten von Naumann und Rommsen wurde folgende Resolution angenommen:

1. Alle Vereine, die sich zur fortschrittlichen Volkspartei rechnen, haben die Verpflichtung, im Laufe jeden Jahres die Zahl ihrer Mitglieder und die Höhe der eingegangenen Mitgliedsbeiträge sowohl an den Landesverband als an die Parteizentrale zu melden.

2. Alle diese Vereine haben die Pflicht, mindestens ein Drittel ihrer gesamten Mitgliedsbeiträge an die Parteizentrale abzuliefern.

3. Den Vereinen wird empfohlen, den Mitgliedsbeitrag tunlichst nicht unter 2 Mark zu halten, die Zahlung höherer Beiträge aber mehr als bisher durch Teilerhebungen zu erleichtern.

Ferner wurde beschloffen: Der Zentralausschuß erucht den geschäftsführenden Ausschuß, die Zentralgeschäftsstelle dahin auszubauen, daß sie in der Lage ist, die Reorganisation der Parteifinanzen im Sinne der obigen Beschlüsse durchzuführen und mehr als bisher den ständigen Verkehr mit den Vereinen zu pflegen.

Der Zentralausschuß beauftragt seine Mitglieder in den einzelnen Landesstellen, neben den bestehenden Vereinen Organisationen ins Leben zu rufen, die laufende größere Geldmittel für die Parteizentrale sammeln und abführen. Der geschäftsführende Ausschuß wird erucht, sich mit den Mitgliedern des Zentralausschusses diesbezüglich in Verbindung zu setzen.

Abg. Dr. Wiemer erstattete alsdann sein Referat über die Reichspolitik. Nachdem Justizrat Heilberg-Breslau dem Vorsitzenden Abg. Fund für die treffliche Leitung der Verhandlungen gedankt hatte, wurde die Tagung geschlossen. Es waren nach der Präsenzliste anwesend: 25 Reichstagsabgeordnete, 5 Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, die nicht dem Reichstage angehören, und 51 sonstige Mitglieder des Zentralausschusses.

„Stofflose Eintagsfliegenpolitik.“

So hat der Abg. Dr. Müller-Meinungen in seiner vielbemerkten und von den reaktionären Parteien heftig bekämpften Rede am 14. Januar die Politik der deutschen Regierung gegenüber der Kurie mit Recht genannt. Er bezeichnete die Gewerkschafts-Enzyklika richtig als ein „ungeheurer wichtiges waltopolitisches Dokument“ und stellte sie hin als weiteres Glied in der großen Kette von Erlassen, die mit der Affirmation des Papstes vom 9. November 1903 begonnen habe. Er erscheint wünschens-

